

Einladung zum Pressefrühstück

Sprachenverbote und Sprachhierarchien

Das Land Steiermark will den Schulleitungen Deutsch in den Hausordnungen empfehlen, Oberösterreich bemüht sich um eine Deutschpflicht und will bestimmte Sprachen in den Schulen und Gemeindewohnungen verbieten. Das Bildungsministerium hält mit der Kinderrechtekonvention dagegen. Die Österreichische Gebärdensprache ist weitgehend aus der Bildungspraxis an österreichischen Schulen ausgeschlossen. Andernorts wird der Fokus lediglich aufs Deutschlernen der MigrantInnen und Flüchtlinge gelegt, anstatt vorhandene Sprachen für die Bewältigung erster wichtiger Orientierungen im neuen Lebensumfeld zu nutzen. Nur drei Beispiele für die Kurzsichtigkeit systematischer Vereinfachung und die Probleme mit der Konzentration auf "Deutsch über alles" und den damit verbundenen Sprachzwang. Drei Beispiele von vielen anhand derer sich wunderbar wiederkehrender Widersinn aufzeigen lässt - aus rechtlicher, pädagogischer, gesellschaftlicher oder linguistischer Sicht.

Das Netzwerk SprachenRechte lädt zu einem Pressefrühstück zu Sprachenverboten und Sprachhierarchien und der Frage nach den Chancen des Deutschlernens, am 11. März 2016 um 10 Uhr im Presseclub Concordia, Bankgasse 8, 1010 Wien.

Diese GesprächspartnerInnen aus Forschung, Bildungs- und Rechtspraxis präsentieren Grundlagen, erläutern Risiken gängiger Praxis, stellen sich Fragen zum Thema und mögliche Alternativen zur Diskussion:

Rudolf de Cillia,

Professor i.R. für Angewandte Linguistik und Sprachlehrforschung am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien. Forschungs- und Publikationstätigkeit u.a. zu Sprachenpolitik, Sprache und Politik, sprachliche Minderheiten, Sprache/n und Migration, kritische Diskursanalyse und linguistische Vorurteilsforschung.

Kontakt: rudolf.de-cillia@univie.ac.at

Volker Frey,

Jurist und Politologe, Generalsekretär des Klagsverbands und Diversity Trainer; langjährige Erfahrung beim Rechtsschutz gegen Diskriminierung und bei der Fortentwicklung des Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsrechts auf nationaler und internationaler Ebene; Lehr- und Publikationstätigkeit zu Menschenrechten und Diversity.

Kontakt: volker.frey@klagsverband.at | www.klagsverband.at

T: 01/9610585-13 | M: 0699/11216149

Hans-Jürgen Krumm,

Sprachlehrforscher und Germanist, emeritierter Professor für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien und Mitglied der Expertengruppe „Linguistic Integration of Adult Migrants“ des Europarats.

Kontakt: hans-juergen.krumm@univie.ac.at

Verena Plutzar

Germanistin, Mitbegründerin des Netzwerk SprachenRechte; seit 1991 als Lehrende, Entwickelnde Forschende in der Bildungsarbeit (Deutschunterricht, Arbeitsmarktintegration, berufliche Weiterbildung) von MigrantInnen und Flüchtlingen tätig, seit 2007 Universitätslektorin und seit 2010 verstärkt Begleitung von Kindergärten und Schulen und Weiterbildungen von Kindergartenpädagoginnen. Schwerpunkt der Lehr- und Forschungstätigkeit: Spracherwerb im Kontext von Migration.

Kontakt: verena.plutzar@unvie.ac.at

Judith Purkarthofer

arbeitet als Linguistin an der Universität Oslo im Center for Multilingualism in Society across the lifespan (MultiLing). Sie forscht in mehrsprachigen Kontexten und mit vielsprachigen SprecherInnen zu Biographien, Familien, Schulen und Medien und arbeitet in der Fortbildung von PädagogInnen zu Mehrsprachigkeit bzw. in Workshops mit Kindern und Erwachsenen. Ihre Dissertation (2014 an der Universität Wien) beschäftigte sich mit der Konstruktion von zwei- und mehrsprachigen Schulen als Ort für Sprachen und wird 2016 im Drava Verlag erscheinen.

Kontakt: judith.purkarthofer@iln.uio.no | www.heteroglossia.net

Das Ziel des Netzwerk SprachenRechte ist die Vernetzung von VertreterInnen verschiedener Fachdisziplinen (SprachwissenschaftlerInnen, -didaktikerInnen, JuristInnen, PolitologInnen, DolmetscherInnen, etc) und Institutionen (Universität, NGOs, Sprachkursanbieter, Interessensvertretungen, etc), um einen regelmäßigen Informationsaustausch zu pflegen, interdisziplinäre Projekte zu verwirklichen und im öffentlichen Diskurs für die Wahrung von Sprachenrechten einzutreten.

Kontakt: kontakt@sprachenrechte.at | www.sprachenrechte.at